© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



1.—6. Hinterleibssegment mit einer seitlichen Doppelwarze, am 1. und 2. Segment die hintere zapfenförmig verlängert. Thorakalbeine schwarz mit rötlicher Wurzel und Innenseite, die Afterfüße ganz schwarz. Behaarung auf der Rückenfläche schwarz, ziemlich kurz und borstig, mit noch kürzeren und feinen gelben Haaren untermischt, an den Seiten vorwiegend graugelb, lang und wollig; die Seitenwarzen ebenfalls mit langer schwarz und gelb gemischter Behaarung. Die anscheinend erwachsenen Raupen sind etwa 40 mm lang.

## Neue Literatur.

Les Explorations et les Voyages des Fourmis, ouvrage illustré de 83 dessins, par V. Cornetz (Bibliothèque de Culture Générale: Paris, Flammarion. Prix 1 Fr. 50).

In diesem Buche sind die zahlreichen, während vier Sommern (1909—1913) vom Verfasser mit verschiedenen Ameisenarten in Algier angestellten Beobachtungen zusammengefaßt. Der Verfasser zeigt, daß man vor allem Sammlungen von graphischen Dokumenten vor Augen haben muß, um sich eine Meinung über die Heimkehr- resp. Orientierungsfähigkeit der Ameisen machen zu können. Nachdem V. Cornetz nachgewiesen hat, daß die verschiedenen bisherigen Meinungen und Theorien darüber ungenügend sind, kommt er schließlich zu der Annahme, daß die Gedanken von Dr. Pierre Bonnier (Paris) und von Prof. Exner (Wien) über andere Wesen auch auf die Ameisen anzuwenden sind. Die Ameise würde demnach einen Sinn — und Gedächtnis — für die Stellung und Stellungsänderungen der Medianebene des Körpers im Raume besitzen. Man müßte daher in Zukunft dazu kommen, bei der Ameise ein Organ aufzufinden, welches eine ähnliche Rolle spielt, wie die Ohrbogengänge und die Otolithenorgane bei den Wirbeltieren. Autoreferat.

Exotische Falterpracht. 56 exotische Schmetterlinge in ihren Originalfarben, herausgegeben von Theodor von Sosnosky. Preis Mk. 3.—. Leipzig 1914, Verlag von E. A. Seemann.

Das Werk bringt auf sechs Tafeln eine Auswahl von häufigeren indo-australischen, tropisch-amerikanischen und afrikanischen Faltern, meist von Tagfaltern; nur die letzte Tafel bringt Darstellungen einiger afrikanischer Heteroceren. Die Reproduktionen sind in Vierfarbendruck ausgeführt und lassen an Naturtreue nichts zu wünschen übrig.

Der Herausgeber hatte wohl in erster Linie die Absicht, dem gebildeten Laien, der sich für Gegenstände der belebten Natur, besonders für den Formenreichtum der Insektenwelt interessiert, einen Begriff von der in ihrem Abwechslungsreichtum fast unerschöpflichen Farbenschönheit exotischer Falter zu bieten, die man sonst in einigermaßen lückenloser Uebersicht nur in den Schausammlungen großer Museen zu sehen bekommt. Unter diesem Gesichtspunkt darf man dem Werk schon in Anbetracht seiner Wohlfeilheit eine recht weite Verbreitung wünschen. Wer sich jemals näher mit exotischen Faltern beschäftigt hat, weiß, wie teuer die einschlägigen Spezialwerke und umfassenderen Tafelwerke sind und welch beträchtliche Summen in einer lepidopterologischen Handbibliothek stecken, wenn sie den Ansprüchen eines Sammlers, dessen Interesse über die bloße Liebhaberei hinausgeht, halbwegs genügen soll. Wenn aber den glücklichen Besitzern größerer Exotensammlungen mit der hier gebotenen knappen Auswahl wenig gedient ist, so wird doch auch mancher Kenner exotischer Schmetterlinge an den wohlgelungenen farbentreuen Reproduktionen seine Freude haben und ebenso der Sammler von Paläarkten, der seinen Gesichtskreis etwas zu erweitern wünscht. Besonders aber wird das Werk angehenden jugendlichen Sammlern viel Freude und Anregung bieten. Es eignet sich daher vorzüglich zu Geschenkzwecken und kann auch als Anschauungsmaterial für den naturwissenschaftlichen Schulunterricht nur empfohlen werden.

Paul Ihle, Biologien heimischer Schmetterlinge. Schädlinge in Garten, Feld und Wald. Farbige Abbildungen nach Naturaufnahmen. Serie 1 (10 Tafeln). Preis Mk. 7.50. Kommissionsverlag: Böhler u. Recke, Frankfurt a. M.

Der Wert dieses Werkes liegt, wie schon im Titel betont wird, in erster Linie auf dem Gebiete des naturwissenschaftlichen Unterrichts, speziell der angewandten Entomologie, und zwar darf man hier besonders an die Lehranstalten für Forst- und Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau denken. Bisher sind 3 Lieferungen zu je 10 Tafeln erschienen, von denen die erste vorliegt. Sie bringt Darstellungen der Verwandlung und Lebensweise von *Zeuzera pyrina* L., Blausieb; *Amphidasis betularia* L., Birkenspanner; *Cossus cossus* L., Weidenbohrer; *Aglia tau* L., Nagelfleck; *Gastroperta quercifolia* L., Kupferglucke; *Dendrolimus pini* L., Kiefernspinner; *Acherontia atropos* L., Totenkopf; *Vanessa io* L., Tagpfauenauge; *Sphinx ligustri* L., Ligusterschwärmer; *Papilio machaon* L., Schwalbenschwanz; *Saturnia pavonia* L., Kleines Nachtpfauenauge und *Lymantria monacha* L., Nonne. Trotz der etwas rohen Reproduktion, die in der Sorgfalt des Druckes manchmal an die bekannten Münchener Bilderbogen erinnert, können die Tafeln einen ganz brauchbaren Ersatz für biologische Präparate bieten, vor denen sie jedenfalls die größere Billigkeit, Haltbarkeit und Handlichkeit voraushaben.

Dr. Heinrich Karny, Tabellen zur Bestimmung einheimischer Insekten. I. Mit Ausschluß der Käfer und Schmetterlinge. Für Anfänger, insbesondere für den Gebrauch beim Unterrichte und bei Schülerübungen zusammengestellt. Wien 1913, Verlag von A. Pichlers We. u. Sohn. VI und 200 S. Preis Mk. 2.15 (Kr. 2.50).

Ein knapp gefaßtes Bestimmungsbuch der Insektenordnungen, die bisher immer als Stiefkinder hinter den bevorzugten und verhätschelten Käfern und Schmetterlingen zurückstehen mußten, war sicher ein Bedürfnis und ist dankbar zu begrüßen. Es scheint auch, als ob es dem Verfasser gelungen wäre, eine befriedigende Lösung der keineswegs leichten Aufgabe zu finden. Das Buch entspricht durchaus dem augenblicklichen Stande der Systematik und charakterisiert in der Form fortlaufender Tabellen und in gemeinverständlicher Fassung die wichtigsten Vertreter unserer heimischen Insektenwelt. Daß der Forderung nach möglichster Knappheit fast alle biologischen Angaben geopfert wurden, ist vielleicht bedauerlich, denn in vielen Fällen sind sie zu einer richtigen Bestimmung schlechterdings nicht zu entbehren. Die Verdeutschung der wissenschaftlichen Namen, soweit sie von dem Autor selbst vorgenommen wurde, ist im allgemeinen recht glücklich und scheint vor allem in einem für Anfänger und Schüler bestimmten Buch sehr am Platz, weil sie das Verständnis erleichtert und zum Nachdenken anregt. Die vom Autor im Vorwort geäußerte Zuversicht, daß sich nach dem Buch 2000 Insektenarten bestimmen lassen, wird vielleicht bei manchem erfahrenen Systematiker einem nachsichtigen Lächeln begegnen; und wenn ein Lehrer mit seinen Schülern an der Hand des Buches Bestimmungsübungen vornimmt, so wird die Meinung über ein Tier vielleicht nicht immer eine ganz ungeteilte sein und der Referent möchte keine Garantie für die Uebereinstimmung von verschiedener Seite erfolgter Bestimmungen übernehmen. Das würde aber nicht für eine Mangelhaftigkeit des Buches, sondern nur für die Schwierigkeit des Stoffes zeugen und wenn recht viele angehende Entomologen mit Hilfe des Buches so weit kommen, daß sie zum Arbeiten mit größeren Spezialwerken übergehen können, so hat es ja seinen Zweck voll und ganz erfüllt. G—g.

**Diese Werke können durch jede Buchhdlg. oder direkt von der Versandabtlg. der entom. Rundschau bezogen werden.**

Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart. — Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Neue Literatur. 40